

Original Exemplare in meiner Sammlung.

♂ bekannt.

Vorkommen: Ägypten, Kairo (an Reseda 20. 4. 1898 ♀ ♂ und 4. 4. 1899 ♂), Tourrah (an *Anethum*, ♀), Helouan (1. 4. 1899 ♀, 4. 1899 ♂).

Typen in meiner Sammlung.

♂ noch unbekannt.

Vorkommen: Algerien, Biskra, in der Zeit vom 3. bis 4. 1902.

Spinolas Originalbeschreibung wäre noch nachzutragen, daß auch die Flügelschuppen in der äußeren Hälfte und die Flügelbasis rostrot gefärbt sind, und dies gilt ebensowohl für die ägyptischen als auch für die algerischen Exemplare.

Mit Interesse wird man nun abwarten dürfen, ob und wo diese aparten Grabwespen etwa noch sonst in Nordafrika, vielleicht in Tunis oder Marokko, werden aufgefunden werden.

Nachdem ich Vorstehendes geschrieben hatte, erhielt ich noch durch die Firma Staudinger ein *Nectanebus*-♂ aus Gafra in Tunis, das sich von meinem einzigen ♂ von Kairo nicht wesentlich unterscheidet. Es ist indes ein klein wenig größer und kräftiger als dieses (die Thoraxlänge, einschließlich Mittelsegments, z. B. beträgt bei dem tunesischen ♂ 4,5, bei dem ägyptischen kaum 4 mm) und zeigt am Hinterrücken (Postscutellum) und an der Basis des Mittelsegments keine gelben Flecken, wie solche an diesen Teilen *Nectanebus*-♂ von der terra typica aufweist. Um jedoch in alle diese Fragen endgültig Klarheit zu bringen, wird man gut tun, mehr Material an ♂ ♂ aus verschiedenen nordafrikanischen Gebieten abzuwarten.

Entomologische Mitteilungen.

Von Dr. Ruggero Cobelli in Rovereto.

Xylocopa violacea L.

Es ist bekannt, daß sich die *Bombus* bisweilen den Nektar aus den Blüten derart sichern, daß sie an der Basis der Blumenkrone eine Öffnung herstellen. Ich hatte am 24. Juli 1902 Gelegenheit, ein ähnliches Verhalten bei einer *Xylocopa violacea* L. an den Blüten von *Petunia hybrida* Hort. zu beobachten. Das Insekt ließ sich auf den oberen Außenrand der Blumenkrone nieder, näherte sich alsdann dem Blüten Grunde und führte ihre Proboscis zwischen Kelch und Blumenkronenröhre ein. Von der *Xylocopa* bereits besuchte Blüten ließen an dem Röhrengrunde ein kleines, längliches Loch erkennen, durch welches die Proboscis des Insektes offenbar zum Nektar gelangt war. Ich konnte nicht feststellen, wie es das Loch anfertigte. Wahrscheinlich stellt die *Xylocopa* dasselbe mit der Spitze der Lingua allein oder durch Mithilfe der chitinösen Maxillenenden her.

Andrena tarsata Nyl.

Am 10. August 1902 fing ich ein ♂ derselben in S. Pellegrino im Val di Fiemme in einer Höhe von 1917 m auf der Handfläche. Da Schmiedeknecht (*Apidae europaeae*. „Berolini“, 1882—1886, p. 769) von dieser nordischen Art bemerkt, daß sie ihm aus Deutschland noch nicht bekannt geworden ist, dürfte das weit südliche Vorkommen derselben von Interesse sein.

Pachylomma Cremieri de Romand.

Am 26. Oktober 1902 fing ich zu Rovereto acht ♀ ♀ dieser seltenen *Braconide*, die um einen Weidenstumpf flogen, an einem *Lasius fuliginosus* Latr.-Neste, ganz in der Art, wie es Giraud berichtet (E. André, „Species des Hyménoptères“, T. V. Gray 1891, p. 697—698).

Almana hemiptera Costa.

Es wird der Beachtung wert sein, daß ich am 10. September 1902 auf Eiche (*Quercus pedunculata* L.) auf einer neben Rovereto gelegenen Höhe zwei Exemplare dieser der mediterranen Fauna angehörenden Cicadine erbeutete, die meines Wissens bisher noch nicht so nördlich gefunden ist. (F. X. Fieber, „Les Cicadines d'Europe“. Revue et Magasin de Zoologie, Paris 1876, p. 208—209.)

Platymetopius albolimbatus Kb.

Am 24. Juni 1902 fing ich zwei ♂ ♂ und ein ♀ dieser ausgezeichneten Cicadine am Ufer des Laghetti di Marco bei Rovereto. Dies erscheint bemerkenswert, da L. Melichar („Cicadinen von Mitteleuropa“, Berlin 1896, p. 208) als Fundort nur Bosnien und die Herzogwina anführt.

(A. d. Ital. übers. v. Dr. Chr. Schröder, Husum.)

Zur Naturgeschichte mittel- und nordeuropäischer Schildläuse.

Von Dr. L. Reh, Hamburg.

(Schluß aus No. 22/24 '03.)

Newstead will die Männchen schon in der dritten Aprilwoche beobachtet haben; Douglas sah sie sehr früh im Mai, ich züchtete sie Mitte Mai (14.—21.). Die Fortpflanzung geschieht bei uns anfangs Juli; noch Ende (24. und 28.) Juni (00) erhielt ich Weibchen mit Ovarialeiern, in denen noch kein Embryo zu erkennen war; am 7. Juli fand ich alle Stadien der Fortpflanzung, von Weibchen mit Eiern bis zu frisch beschildeten Larven. Die Fortpflanzung dürfte meistens ovovivipar sein, d. h. im Augenblicke der Eiablage reißt die die Larve umschließende Eihaut; die zuerst reifenden Eier scheinen aber als solche abgelegt zu werden; wenigstens fand ich am 22. Juni lose Eier unter dem Schild, in denen noch kein Embryo zu erkennen war. Ob auch eine zweite Brut stattfindet, oder ob sich nur die eine Brut über einen sehr großen Zeitraum erstreckt, ist noch nicht entschieden; doch ist mir das erstere wahrscheinlich. Am 2. Sept. '98 fand ich ganz junge, noch nicht beschildete Larven, am 21. Sept. '00 sogar noch Weibchen mit Eiern; auch Curtiss beobachtete im Herbste Larven und vermutet eine „autumnal brood“.

Goethe berichtet (1899), daß 1898 fast nur Männchen vorhanden waren (s. oben bei *Pulvinaria*, p. 461).

Wie alle *Aspidiotus*-Arten, so setzt sich auch *A. o.* vorwiegend an Stamm und dickere Aste, bzw. Zweige fest; indes sah ich ihn bei sehr starkem Befalle auch auf grünen Teilen, selbst auf Blättern; auch die Frucht besiedelt er mit einer gewissen Regelmäßigkeit, wenn auch spärlich; er erzeugt da kleine rote Flecke. An der Rinde mancher Bäume „miniert“ er, d. h. der Schild schiebt sich unter die oberste Epidermislage, wie Newstead besonders auf Pflrsich, ich auf Birke beobachtete (s. Allgem. Zeitschr. Ent.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Cobelli Ruggero

Artikel/Article: [Entomologische Mitteilungen. 11-12](#)